



ZÜRCHER EINGLIEDERUNG
Tätigkeitsbericht 2017

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Hauptsitz mit den Bereichen Administration und Werkstätten, Textilwerkstatt, Metallwerkstatt und Werkgruppe

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 388 49 01
sekretariat@ze-werkstaetten.ch
www.vze.ch

Schreinerei

Forchstrasse 300
8008 Zürich-Hirslanden
Tel. 044 272 58 49

Binz

Gruppe Exagon und Lebensmittelabpackerei

Räffelstrasse 10
8045 Zürich
Tel. 043 817 03 60 – Gruppe Exagon
Tel. 043 817 03 62 – Lebensmittel

Vier Linden Betriebe am Hottingerplatz

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 22
info@vierlinden.ch
www.vierlinden.ch

Holzofenbäckerei / Imbiss-Café

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 10

Reformhaus

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 20

Traiteur

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 14

Geschenkboutique

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 16

Bäckerei-Filiale Goldbrunnenplatz

Goldbrunnenstrasse 111
8055 Zürich-Wiedikon
Tel. 044 463 83 33

Bauernhof Wagenburg

Rutschbergstrasse 20 / 22
8607 Aathal-Seegräben
Tel. 044 932 26 37
sekretariat@hof-wagenburg.ch
www.vze.ch

Triemenhof

Höhenstrasse 111
8340 Hinwil-Girenbad
Tel. 043 843 75 32
info@triemenhof.ch
www.vze.ch

Wohnheim Zürichberg

Zürichbergstrasse 110
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32
info@wohnheim-zuerichberg.ch
www.vze.ch

Dépendence/ Aussenwohngruppen

Zürichbergstrasse 139
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32

Stöckli

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 380 46 85

Zürcher Kerzenziehen

am Bürkliplatz
8001 Zürich
Tel. 044 211 26 00
www.zuercherkerzenziehen.ch
Anfang November bis
vor Weihnachten

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Vorstand

lic. iur. Claudio Zogg, Präsident
Peter Appenzeller
Vital Brodbeck
Denise Hurschler
Cornelie Lebzelter
Lucas Locher

Revisionsstelle

Honold Treuhand AG
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Sempacherstrasse 15
8032 Zürich

Geschäftsführung

| Helen Baumann

Leiterkreis

| Helen Baumann
Udo Pfeil, seit 1. Januar 2018
Michaela Müller, bis 30. November 2017
Andreas Ott
Raphael Stadelmann

Sekretariat

| Marlis Stierli

Buchhaltung

| Daniela Sidler

Arzt

| Dr. med. Peter Lauber
Arzt für Allg. Medizin FMH
Asylstrasse 19
8032 Zürich

INHALT

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN	4
WOHNHEIM ZÜRICHBERG	6
WERKSTÄTTEN	10
VIER LINDEN	14
ZÜRCHER KERZENZIEHEN	18
HOF WAGENBURG	20
TRIEMENHOF	26
PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG	30
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	31
JAHRESRECHNUNG	32
SPENDEN 2017	34

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

Der Verein Zürcher Eingliederung stellt sich den Herausforderungen! Es ist noch nicht lange her, da mussten wir von einem hohen Defizit berichten. Im Jahr 2015 haben die Betriebe bei einem Umsatz von etwa 20 Millionen Franken einen Verlust von 1,8 Mio. ausweisen müssen. Die Verantwortlichen des Vereins Zürcher Eingliederung sind hocherfreut, dass sich dieser hohe Verlust innert nur zwei Jahren in einen Gewinn von über einer halben Million Franken verwandelt hat.

Diese Wende ist jedoch nicht einfach mit Magie entstanden. Mit vereinten Kräften haben alle am Verein Mitwirkenden zu diesem ausserordentlichen Erfolg beigetragen. Die Verantwortlichen im Vorstand und Leiterkreis haben verschiedene Massnahmen getroffen. Die Umsetzung derselben waren zum Teil einschneidend und verlangten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Betriebe zusätzliches Engagement. Die Freude und Dankbarkeit am Erfolg ist daher umso grösser.

Der Verein Zürcher Eingliederung bietet als soziales Unternehmen nach wie vor ein vielfältiges Angebot an Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnmöglichkeiten für Menschen mit psychischen, intellektuellen und körperlichen Beeinträchtigungen an.

Während der Vorstand im Berichtsjahr in der gleichen Zusammensetzung arbeitete, gab es bei der Betriebsleitung Werkstätten einen Wechsel auf Ende des Geschäftsjahres. Michaela Müller hat uns verlassen und Udo Pfeil hat zu Beginn dieses Jahres mit Elan diese Funktion und die damit verbundenen Aufgaben übernommen.

Die Geschäftsführerin des Vereins, Helen Baumann, kann mit dem neuen Leitungsteam und dem finanziellen Erfolg im 2017 zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Menschen mit Beeinträchtigungen, welche im Verein Zürcher Eingliederung arbeiten, wohnen oder eine Ausbildung absolvieren, sowie die sie begleitenden Mitarbeitenden und Bezugspersonen sind mit ihrem Arbeitseinsatz und mit ihrem Engagement der Garant für die Vielfalt des sozialen Unternehmens. All diesen Mitwirkenden und nicht zuletzt den Betriebsleitungen und den Mitgliedern des Vorstands gebührt ein grosser Dank für ihr Mittragen an einem vielfältigen und erfolgreichen sozialen Unternehmen, dem Verein Zürcher Eingliederung.

Glücklicherweise gibt es auch viele Menschen, welche den Verein Zürcher Eingliederung unterstützen, sei es als Kunden von Produkten der Betriebe, als Wohltäter mit finanziellen Spenden oder mit Gratislieferungen von Baumaterialien. Sie zeigen damit ihr Vertrauen in unsere Arbeit und in unser Engagement. Auch dafür vielen herzlichen Dank! Der Verein Zürcher Eingliederung und die ihm anvertrauten Menschen sind auf diese Unterstützung angewiesen!



Claudio Zogg

Unser Haus ist das Zuhause vieler besonderer Menschen. Ihnen mit ihren Eigenheiten gerecht zu werden und die Balance zu halten zwischen Individualität und Gemeinschaft, ist unsere Aufgabe.

Im Jahr 2016 hatten wir eine volle Auslastung der Wohnplätze. Wie sensibel die Situation der Auslastung jedoch sein kann, wurde uns gleich Anfang 2017 bewusst. Im Stöckli und im Wohnheim verstarben im ersten Quartal insgesamt drei Bewohner. Eine Bewohnerin hat sich ausserdem entschieden, in eine andere Institution zu wechseln.

Der Abschied und die Veränderung innerhalb der Wohngruppen durch die entstandenen Lücken haben uns veranlasst, in die vertiefte Auseinandersetzung als Gemeinschaft zu gehen. Was bringt jeder von uns mit und was strahlen wir aus?

Die Arbeit an der eigenen Persönlichkeit, aber auch an der Identität des Wohnheimes – was sind unsere Anliegen, Werte und Wirkungsmöglichkeiten – war uns wichtig. Wann fühlt sich jemand dazugehörig, angenommen und in seiner Aufgabe anerkannt, und was macht uns zu einer tragenden Gemeinschaft, die Veränderung zulässt und Entwicklung ermöglicht?

Gemeinsam mit den Bewohnern haben wir im Rahmen unserer Gruppen und Haushöcks diese Fragen gestellt. Wo sind sie in der Mitentscheidung, wo ist ihre Wirksamkeit, und wo erleben sie dies im Alltag und stärken damit ihre Persönlichkeit?

Es sind im vergangenen Jahr auch neue Menschen zu uns gestossen, insbesondere im Rahmen der Ausbildung. So freuen wir uns sehr, dass wir in der Küche und im Betriebsunterhalt wieder eine IV-unterstützte Ausbildung anbieten können. Die beiden Lernenden haben einen wichtigen Beitrag geleistet, dass dies möglich wurde. Beide waren überzeugt, dass unser Haus ihr Ausbildungsplatz sein soll. Unsere Aussenwohngruppe Stöckli bietet neu ebenfalls zwei Lernenden einen Ausbildungsplatz für den Beruf Fachperson Betreuung.



Über den Zürcher Institutionenverbund konnte eine Platzierung möglich gemacht werden, doch nach zwei Wochen im Stöckli wurde ein Umzug ins Wohnheim Zürichberg notwendig. Zum ersten Mal mussten wir im Wohnheim unseren Grundsatz, dass die Bewohner und Mitarbeitenden ein Mitentscheidungsrecht bei der Aufnahme neuer Mitbewohner haben, zur Seite schieben. Da brauchte jemand ein Zuhause, der keines mehr hatte, und wir hatten Platz. Die Begleitung dieses Bewohners gestaltete sich anspruchsvoll, es musste zusätzlich eine 50%-Stelle geschaffen werden, damit eine 1:1-Betreuung zumindest während einiger Stunden unter der Woche möglich war und die Integration in die Wohngruppe gelingen konnte. Im Gegenzug konnte eine Bewohnerin vom Wohnheim, die sich verändern wollte, im Stöckli schnuppern und wählte nun unsere Alterswohngruppe als ihren Wohn- und Lebensort.





Im Frühsommer hat als letzte Veranstaltung innerhalb unseres Jubiläumsjahres die Ausstellung «Metamorphose» in der alten Kirche Fluntern durchgeführt werden können. Es war eine ganz besondere Gelegenheit, an der unsere betreuten Mitarbeitenden vom «Windlicht», unserem «Atelier 139» und aus dem Schaffen im Malatelier ihre Werke präsentieren und zum Verkauf anbieten konnten. Fast alle Produkte, Bilder und Skulpturen wurden verkauft; die Freude und der Stolz sind noch heute gross.

Zum Schluss möchte ich Ihnen eine Begebenheit erzählen, die all unsere Herzen und die von vielen anderen bewegte, vielleicht auch Ihres. Ein Bewohner hat im letzten Jahr seine Mutter verloren. Er rief Freunde in Italien an, um mitzuteilen, dass der alljährliche Ferienaufenthalt nun nicht mehr möglich sei, denn seine Mutter sei verstorben und er nun alleine. Im Oktober kam ein Anruf, eine Frau vom Nachbardorf der Freunde war am Telefon. Sie ist in der Schweiz aufgewachsen und konnte deutsch. Sie erzählte mir vom Telefonat und dass unser Bewohner jedes Jahr, während seiner Ferien in Ragoli mit der Mutter, in der Dorfmusik mitgespielt habe. Nun da er nicht mehr kommen könne, möchte die Dorfmusik ihn besuchen und ein Konzert geben. Im Juni kam ein Car mit über 60 Menschen, davon 39 Musiker in wunderbarer Tracht zwischen 15 und 67 Jahren und gaben ein Openair-Konzert in unserem Garten. Ein Mensch hat all diese Menschen dazu bewegt, ihr Wochenende im Car zu verbringen, um uns ein einstündiges Konzert zu schenken. Es war ein grosser Genuss, dabei zu sein.



Zum Abschluss möchte ich allen Mitarbeitenden und all den uns verbundenen Menschen danken für das, was sie geleistet, uns unterstützt und ermöglicht haben. Wir können mit Freude und Zuversicht all das anpacken, was es anzupacken gilt.

Helen Baumann-Müller

WERKSTÄTTEN DER ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Das vergangene Jahr stand für den Bereich Werkstätten im Zeichen tiefgreifender Veränderungen.

Die finanzielle Situation machte es notwendig, die personelle Ausstattung genau unter die Lupe zu nehmen, was zur Folge hatte, dass das Kollegium der Fachmitarbeitenden auf eine bewegte Zeit zurückblickt. Der Austritt einiger Kolleginnen und Kollegen brachte mit sich, dass langjährige Zusammenarbeits- und Beschäftigungsverhältnisse aufgelöst und neue Beziehungen gestaltet werden mussten. Letzteres ist ein Prozess, der nach wie vor andauert, dem Sorgfalt und Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, weil er in unserer Aufgabe der Beziehungsdienstleistung höchste Priorität genießt.

Somit sind die Stabilisierung der personellen Situation und die Reduzierung der Fluktuation Themen von grösster Wichtigkeit für das kommende Jahr.

Zugleich blicken wir auf ein erfreuliches Rechnungsjahr zurück. Die ergriffenen Massnahmen im Bereich der Auslastung wie auch die neu geschaffenen Ausbildungsplätze haben die erhoffte Wirkung entfaltet. Bei den Ausbildungen gab es keinerlei Abbrüche, sodass wir berechtigten Grund zur Hoffnung haben, alle Lehrlinge erfolgreich zu ihrem Abschluss führen zu können.

Darüber hinaus scheint für alle Auszubildenden eine gute und zukunftsweisende Anschlusslösung gefunden zu sein.



Der Umzug der Lebensmittelabpackerei in das Gewerbegebiet Binz war ein einschneidendes Ereignis für alle Beteiligten. Die Gruppe Exagon, zu der die Kerzengiesserei und die Industrieverpackung gehören, hat ihr Lager in ein anderes Gebäude verlegt und damit Platz für die Lebensmittelabpackerei geschaffen. Dieser Arbeitsbereich mit fünf Beschäftigungs- und zwei Ausbildungsplätzen ist nun auf der gleichen Etage wie die Gruppe Exagon untergebracht.

Die Arbeitsatmosphäre in dem Gewerbegebiet hat mehr den Charakter von einer Beschäftigungssituation, wie wir sie vom ersten Arbeitsmarkt her kennen und weniger von geschützten Arbeitsplätzen. Diese Tatsache erfüllt einige der betreuten Mitarbeitenden mit einem gewissen Stolz. Zugleich wurde aber auch vermisst, was in der Neumünsterallee Sicherheit gegeben und Hülle gebildet hat. Auf die sorgfältig gestalteten Räume, den schönen Garten und die Geborgenheit der gewachsenen Gemeinschaft, darauf musste teilweise verzichtet werden, bzw. verlangte es nach einer bewussten neuen Einstellung.





Die Leistungsfähigkeit der betreuten Mitarbeitenden der Lebensmittelabpackerei wurde trotz der vielen Veränderungen im vergangenen Jahr deutlich erhöht, was wiederum als Ausdruck des vorgenannten Normalitätseffektes zu werten ist. Darüber hinaus stieg die Nachfrage an den Produkten, die in der Lebensmittelabpackerei konfektioniert werden, was eine Leistungssteigerung auch notwendig machte.

Alles in allem eine erfreuliche Entwicklung, die allen Beteiligten viel Flexibilität und den Mut abverlangte, sich auf eine neue, ungewisse Situation einzulassen.



Diese beiden Qualitäten – Mut und Flexibilität – wollen wir weiterhin pflegen. Denn in Zeiten des permanenten Wandels sind dies wichtige Eigenschaften, die bei sorgsamer Behandlung vielleicht sogar in Neugierde und Lust auf Veränderung verwandelt werden können.

Somit blicken wir neugierig und erwartungsvoll auf ein hoffentlich bewegtes kommendes Jahr.

Udo Pfeil



VIER LINDEN BETRIEBE

In der Bio-Insel am Hottingerplatz mit Reformhaus, Traiteurgeschäft, Boutique und Holzofenbäckerei mit Verkaufsfiliale am Goldbrunnenplatz finden Menschen mit zum Teil vorübergehenden Leistungseinschränkungen individuell geförderte Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Detailhandel und in der Lebensmittelproduktion.



Nebst Dauerarbeitsplätzen und 25 Ausbildungsplätzen bieten die Vier Linden Betriebe auch die Möglichkeit für Arbeitstrainings sowie berufliche Abklärungen und Schnupperwochen an. Regelmässig bieten wir Sozialhilfebezügern über das Einsatzprogramm GEP der Asylorganisation Zürich die Möglichkeit, ein Arbeitspraktikum zu absolvieren.

Mit einer bewährten und gut eingespielten Mitarbeiterschaft dürfen wir, was die Qualität unserer Dienstleistungen und das Geschäftsergebnis betrifft, auf ein erfreuliches Resultat zurückschauen. Die Umsätze konnten in gewissen Bereichen deutlich ausgebaut und in anderen Bereichen auf einem guten Niveau gehalten werden. Noch wichtiger ist aber die Tatsache, dass unsere Lehrabgänger in der freien Wirtschaft oder in Nischenarbeitsplätzen ein Auskommen finden und auf eine Unterstützung von Sozialwerken ganz oder teilweise verzichten können.

Das Angebot in der Bio-Branche ist in den letzten Jahren vielfältiger geworden. Das Konsumverhalten verändert sich in unserer Gesellschaft stetig und damit auch die Anliegen der Kunden in unseren Läden. So hat die Nachfrage nach veganen Produkten und gesunder Mittags-Verpflegung im Imbiss-Café und Traiteur markant zugenommen und wird in der Produktion von der Backstube und der Küche berücksichtigt.



Der Umzug der Boutique an die Gemeindestrasse 51 konnte im Frühjahr mit einem kleinen Festakt vollzogen werden. So erhoffen wir uns, dass an dieser besser frequentierten Passantenlage und unmittelbar neben den anderen Vier Linden Geschäften die Kundenfrequenz zunehmen wird. Die dadurch frei gewordene Lokalität an der Wilfriedstrasse konnte einem Schuhmacher vermietet werden, was das Quartierangebot bereichert.



Das Reformhaus kann nach wie vor auf einen treuen und zufriedenen Kundenkreis zählen, welcher das ausgesprochen grosse Sortiment an Frischprodukten schätzt. Täglich wird eine reiche Palette an Bio- und Demeter-Produkten teilweise direkt von den Bauern angeliefert und den Kunden angeboten. Dabei ist die Frische der Produkte fast nicht zu überbieten.





Die gute Entwicklung der Bäckerei-Betriebe am Hottinger- und Goldbrunnenplatz ist nach wie vor erfreulich. Nebst der Belieferung des Biofachhandels kooperieren wir mit einem Grossverteiler, welcher ausgewählte Demeter-Brote aus unserer Backstube in das Sortiment aufgenommen hat. Die Kehrseite dieser Geschäftsentwicklung ist ein chronischer Platzmangel. Das Volumen von bis zu 1500 kg Brot und Backwaren pro Tag wird in verschiedenen Schichten rund um die Uhr produziert. Dabei bedeutet jeder Quadratmeter neuer Produktionsfläche ein Gewinn.



●●●●
VIER LINDEN

Die im Verlauf der letzten Jahre neu organisierte Administration mit dem Rechnungs- und Personalwesen, der Leitung Verkaufsdienst und der Leitung IV-Massnahmen hat sich sehr gut etabliert. Im Bereich der IV-Massnahmen wurde die Zusammenarbeit mit den zuständigen Berufsberatungen intensiviert und konnte dadurch deutlich verbessert werden. In diesem Bereich wurde auch eine Stelle für eine Mitarbeiterin in einer sozialen Ausbildung neu geschaffen. Geschätzt wird auch das Angebot des Job-Coaches, der immer dort zum Einsatz kommt, wo eine Anschlusslösung unserer Lernenden gefragt ist.



Allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lernenden und Praktikanten möchte ich für den guten Erfolg, an dem sie alle massgebend beteiligt sind, herzlich danken. Ein grosser Dank richtet sich auch an die zugezogenen Mitarbeitenden im Förder- und Fachunterricht, den Betrieben, die uns bei Prüfungsvorbereitungen und Praktika begleiten. Herzlich zu danken habe ich auch den IV-Berufsberatern der Sozialversicherungsanstalten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Raphael Stadelmann



DAS ZÜRCHER KERZENZIEHEN

Seit 12 Jahren veranstaltet die Zürcher Eingliederung im Auftrag der Stiftung Zürcher Kerzenziehen den traditionsreichen Anlass am Bürkliplatz.



Aus bescheidenen Anfängen im Jahr 1969 hat sich dieses öffentliche Kerzenziehen bei der Bevölkerung zu einer beliebten Wirkungsstätte entwickelt, wo sich Leute aller Schichten treffen und gemeinsam tätig werden. Seit 49 Jahren wird das Kerzenziehen durchgeführt und zählt damit zu einer der älteren wiederkehrenden Veranstaltungen mitten im Herzen von Zürich.

Ein gut eingespieltes Team von Mitarbeitern und Betreuten aus allen Betrieben der Zürcher Eingliederung ist jeweils für den Auf- und Abbau der Einrichtung zuständig. Es braucht viel Organisation und Vorbereitungsarbeit für ein gutes Gelingen. Dazu gehört auch die stimmungsvolle Dekoration, welche dem Anlass eine besinnliche Atmosphäre gibt.

Eine Herausforderung ist es jedes Jahr aufs Neue, tüchtige Helferinnen und Helfer zu finden – zum Teil arbeiten diese ehrenamtlich oder für ein bescheidenes Entgelt. Die Leitung vor Ort wurde auch dieses Jahr von Aeneas Marti übernommen, für die gesamte Planung und Organisation waren Edith Steuble und der Schreibende zuständig. An den Vormittagen besuchten uns erneut viele Schulklassen und wurden in das Kerzenhandwerk eingeführt. Mit fortschreitender Veranstaltungsdauer steigt auch der Besucherandrang im «Kerzenpavillon». Vor allem am Mittwoch- und Freitagnachmittag und an den Wochenenden. Rund 20 000 Besucher haben ca. 5.5 Tonnen Wachs zu handwerklich hergestellten Kerzen entstehen lassen.



Einen Dank aussprechen möchten wir der Stadt Zürich für das wiederkehrende Wohlwollen bei der Durchführung dieser gemeinnützigen Aktion. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Mitwirkenden wie auch der Fa. Clear-Channel AG, Socar Energy GmbH, Egro AG, Minimax Zürich AG, KPZ Waagen, Energie 360°, Gärtnerei Robert Christen und Züblin Firesafe AG für unentgeltliche Materiallieferungen und Dienstleistungen.

Raphael Stadelmann

HOF WAGENBURG

Dank dem Mut von Georg Müller konnte vor 30 Jahren der damalige Gutsbetrieb Wagenburg in Seegräben durch den Verein Zürcher Eingliederung käuflich erworben werden. Der Verkäufer musste sich noch etwas gedulden, bis die Kaufsumme beisammen war. Das Geld fiel auch in dieser Zeit nicht vom Himmel.



Auch ich war erst 30 Jahre alt, als wir mit Frau, vier Kindern, Tier und Kegel und einigen zu betreuenden Jugendlichen von Adetswil in die Wagenburg umgesiedelt sind. Von der Gemeinde Seegräben wurden wir herzlich empfangen und dieses freundschaftliche Verhältnis dauert bis heute an.

Nun war es soweit – mir scheint, die Zeit ist schnell vergangen – exakt am 1. Mai konnte der Hof Wagenburg seinen 30. Geburtstag feiern.

Es war der kälteste und nässeste Tag in dieser Frühlingszeit. Nicht gerade geeignet, um zu feiern.

Dennoch füllte sich das Zirkuszelt mit über 200 geladenen Gästen und Freunden und brachte so doch noch etwas Farbe in diesen grauen Tag. Einmal mehr beglückte uns das kluge und witzige Kabarett Birkenmeier. Für ein feines Brunchbuffet sorgte die Küche des Wagerenhofes Uster. Lustige aber auch tiefsinnige Jubiläumsansprachen fanden statt. Eine schöne Bereicherung war neben der legendären Dodo Hug auch die junge Nachwuchsband «high noon desert race» und als absoluter Höhepunkt meine Lieblingsgruppe «Baldrian».

Dank grosszügiger Spenden war es möglich, dieses Fest in einem solch schönen Rahmen zu feiern.





Eigentlich wollten wir an diesem Jubiläumstag mit der ganzen Crew am Abend mit drei grossen Heissluftballons in den Himmel steigen, was aber wegen des Wetters nicht möglich war. Es brauchte einige Geduld, bis wir einen schönen Tag zu diesem Flug aussuchen konnten.

Endlich hoben wir ab. Den Hof einmal von oben zu sehen, war ein bleibendes Erlebnis. Die Kühe wurden immer kleiner bis sie schlussendlich die Grösse von Ameisen hatten. Der Abendwind blies uns in majestätischer Ruhe Richtung Bodensee.







Erfreulich ist nach wie vor die grosse spürbare Solidarität gegenüber dem Hof von der Gemeinde, der Nachbarschaft aber auch der Elternschaft und Versorger unserer zu betreuenden Mitarbeiter.



Die Kinder sind Zukunft und somit geben wir ihnen Raum, in die landwirtschaftliche Tätigkeit einzutauchen. Das jährlich stattfindende Zukunftssäen bereichert kulturell den Hof Wagenburg.



Das Jubiläumsjahr 2017 war rückblickend gesehen ein sonniges, warmes und erfreuliches Jahr.

Andreas Ott



TRIEMENHOF

Auf dem Triemenhof läuft's!

Vor meinem kleinen Bürofenster im knapp 200 Jahre alten Bauernhaus tauchen die ersten Sonnenstrahlen auf. Vor zwei Tagen hat es hier, auf über 800m über Meer, zwar noch geschneit, jetzt aber ist der Frühling schon riechbar. Das Grün der Wiesen ist bereits anders, intensiver – das Leben erwacht wieder. Die älteren, erfahrenen Kühe stehen seit Tagen mit grosser Neugier vor dem Laufhof-Tor und warten auf den Weidebeginn. Dies dauert aber noch ein wenig, denn bis der Boden genügend abgetrocknet und das Gras genügend gewachsen ist, brauchen wir noch ein bisschen Sonnenschein. Die Kälber springen bereits jetzt ungestüm im sonnenbeschienen Auslauf herum. Die 16 Kühe essen ihr Futter meistens direkt auf der Weide, ausser im Winter, da erhalten sie das schmackhafte Heu drinnen im Stall. Der grösste Teil der Kühe ist weiterhin von der Rasse Jersey, eine kleine, feine sehr milchbetonte Rasse.



Auf dem Triemenhof sind wir mittlerweile komplett: Nachdem seit 2016 die ersten Betreuten dem Triemenhof neues Leben eingehaucht haben, ist per August 2017 die neue Betriebsleiterfamilie mit Marion Mühlebach, Chrigi Schmutz und ihren zwei Buben eingezogen. Der Neustart hat gut geklappt. Dank dem Einsatz von Katharina Grädel bis Herbst 2017 konnte der Betreuungsbereich in einer Übergangsphase erfolgreich an Marion Mühlebach übergeben werden. Die Betriebsleitung sowie die Leitung Landwirtschaft übernimmt neu Chrigi Schmutz. Wir möchten der Lehrlings-Crew 2016/2017 herzlich danken für den grossen Einsatz, den sie geleistet haben und wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft in Hof, Feld und Stall.

Nachdem in den letzten Jahren viel in den Wohnbereich sowie die Umgebung investiert wurde, konnten im Jahr 2017 erste wichtige Erneuerungsarbeiten im Landwirtschaftsbereich getätigt werden. So haben wir den Aufgang zum Heustock neu unfallsicher erstellt. Im 2018 haben wir das Ziel, den Betrieb mit Kleintieren zu erweitern, damit können wir unseren Betreuten eine einfache und sinnvolle Arbeit bieten. Es sollen auch neue Obstbäume gepflanzt werden. Da einige Maschinen nicht mehr den Sicherheitsnormen entsprechen, müssen diese ersetzt werden und es sind auch Neuanschaffungen geplant. Dazu sind wir jedoch auf Spenden angewiesen. Sollten Sie einen Beitrag dazu leisten wollen, freuen wir uns sehr darüber.

Neu haben wir auch die offizielle Bewilligung für die Platzierungen erhalten. Wir haben fünf bewilligte Plätze nach IEG und diese sind bereits alle erfolgreich belegt. Eine sechste Person macht zur Zeit eine Ausbildung PrA nach INSOS.





Neben der täglichen Arbeit in Haus, Feld und Stall ist uns auch das Feiern der Jahreszeiten und die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen wichtig. An Johanni durften wir praktisch den ganzen Verein der Zürcher Eingliederung hier willkommen heissen. Es war ein wunderschönes Fest, bei herrlichem Wetter und mit einem prächtigen Feuer.

An Weihnachten 2017 hat die hofeigene Theatergruppe, die aus Menschen vom Triemenhof und vom Hof Wagenburg zusammengesetzt ist, ein etwas anderes Weihnachtstheater aufgeführt. Der Aussenbereich des Hofes stellte das Bühnenbild dar, das Publikum zog daher von einem Schauplatz zum nächsten und war von der Aufführung begeistert.



Mit Rückblick auf diese schönen Erlebnisse haben wir das Jahr abgeschlossen.

Christian Schmutz



PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

		Ausbildung	Berufliche Abklärungen Arbeitstraining	Tagesstätten	Arbeitsplätze	Total Tagesstruktur	Wohnen	Total Wohnen
Werkstätten	Administration				1	1		
	Hausdienst	1			1	2		
	Metallwerkstatt				7	7		
	Tagesstätten			15		15		
	Textilatelier	3		1	8	12		
	Lebensmittelabpackerei	1		1	6	8		
	Parkdienst			1	1	2		
	Schreinerei	4			9	13		
	Exagon Konfektionierung	4			11	15		
Total Plätze Werkstätten	13			18	44	75		
Wohnheim	Zürichberg	2		2	8	12	28	28
	Dépendance			8		8	10	10
	Stöckli			6		6	8	8
	Total Plätze Wohnheim	2		16	8	26	46	46
Vier Linden	Bäckerei Verkauf	6	1		2	9		
	Bäckerei Produktion	10	1		4	15		
	Küche Produktion	3	1		1	5		
	Reformhaus Verkauf	6	1		1	8		
	Geschenkboutique Verkauf		1		1	2		
Total Plätze Vier Linden	25	5		9	39			
Hof Wagenburg und Triemenhof	Total Plätze Höfe	4			16	20	20	20
	Gesamttotal	44	5	34	77	160	66	66

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Zürcher Eingliederung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vereinsvorstandes

Der Vereinsvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vereinsvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem

die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vereinsvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

HONOLD TREUHAND AG



Fleur Stenner
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Sven Meyer
Revisionsexperte

Zürich, 11. April 2018

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER

Aktiven	2017	2016
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 107 498	726 107
Forderungen	1 254 833	864 462
Vorräte	479 616	687 611
Aktive Rechnungsabgrenzung	283 210	417 173
Total Umlaufvermögen	4 125 157	2 695 352
Anlagevermögen		
Sachanlagen	21 117 662	22 463 903
Finanzanlagen	287 300	116 100
Total Anlagevermögen	21 404 962	22 580 003
Total Aktiven	25 530 118	25 275 354

Passiven	2017	2016
	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	620 783	519 560
Passive Rechnungsabgrenzung	440 077	569 184
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 060 860	1 088 744
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	20 049 017	19 995 518
Total langfristige Verbindlichkeiten	20 049 017	19 995 518
Total Fremdkapital	21 109 877	21 084 262
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	123 750	404 329
Schwankungsfonds SVA	-754 126	-520 433
Total Fondskapital	-630 375	-116 103
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	4 307 196	4 728 723
Jahresergebnis	509 728	-504 337
Zuweisung Fonds	233 693	82 810
Total Organisationskapital	5 050 617	4 307 196
Total Passiven	25 530 118	25 275 354

JAHRESRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER

	2017	2016
	CHF	CHF
Erbrachte Leistungen		
Erträge aus Betreuung innerkantonale	7 036 042	7 056 799
Erträge aus Betreuung ausserkantonale	1 345 972	1 169 504
Ertrag für berufliche Ausbildung	1 880 019	1 380 707
Erträge aus Betreuung	10 262 033	9 607 009
Erträge aus Produktion	9 346 030	9 750 742
Andere betriebliche Erträge	452 614	388 538
Erträge erbrachter Leistungen	20 060 677	19 746 289
Zuwendungen		
Freie Spenden	46 944	149 220
Zweckgebundene Spenden	234 642	231 371
Erträge aus Zuwendungen	281 586	380 591
Betriebsertrag	20 342 262	20 126 880

	2017	2016
	CHF	CHF
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-10 379 233	-10 864 188
Sachaufwand	-5 675 012	-5 853 982
Unterhaltskosten	-594 120	-522 511
Abschreibungen	-1 065 308	-1 057 842
Total direkter Projektaufwand	-17 713 673	-18 298 524
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-1 066 269	-1 207 450
Sachaufwand	-657 556	-728 836
Unterhaltskosten	-31 269	-27 501
Abschreibungen	-117 448	-125 426
Total administrativer Aufwand	-1 872 542	-2 089 213
Betriebsergebnis	756 047	-260 857
Finanzergebnis		
Finanzertrag	10 440	10 385
Finanzaufwand	-22 118	-23 845
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	744 370	-274 316
Fondsergebnis		
Zuweisung Spendenfonds	-234 642	-230 021
Jahresergebnis	509 728	-504 337

SPENDEN

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung mit insgesamt CHF 286 104.70 und für die grosszügigen Materialspenden im vergangenen Jahr!

Verein Zürcher Eingliederung

Honold Treuhand AG	CHF	7 200.–
Elektro Compagnoni AG	CHF	5 000.–
Heinz Kaiser Stiftung, Zürich	CHF	3 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	2 910.–
Total Verein	CHF	18 110.–

Wohnheim Zürichberg und Stöckli

Anonyme Spende	CHF	100 000.–
V. und W. Stöckli	CHF	10 000.–
A. und C. Gehringer-Meier, Meilen	CHF	2 000.–
Familie U. Portmann, Dietikon	CHF	1 923.55
Spenden in Gedenken an Franz Mayr, Zürich	CHF	335.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	2 241.15
Total Wohnheim Zürichberg und Stöckli	CHF	116 499.70

Werkstätten

Vontobel-Stiftung	CHF	10 000.–
Anonyme Spende	CHF	10 000.–
UBS AG, Group Corporate Services, Zürich, Büromöbel-Spende	CHF	5 000.–
H. und M. Pieren Honegger, Affoltern a/Albis	CHF	1 600.–
Spenden in Gedenken an Iris Baur, Zürich	CHF	1 620.–
Spenden in Gedenken an Heinz Bannach, Zürich	CHF	730.–
Romo Switzerland AG, Zürich, Materialspende Textil	CHF	520.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	350.–
Total Werkstätten	CHF	29 820.–

Vier Linden Betriebe

Ernst Göhner Stiftung	CHF	50 000.–
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung, Kippbräter	CHF	30 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 350.–
Total Vier Linden Betriebe	CHF	81 350.–

SPENDEN

Ihre Spende wird vollumfänglich dem Zweck zugutekommen, den Sie bestimmen. Bitte versehen Sie Ihren Einzahlungsschein mit dem Vermerk «Spende» und für wen die Spende gedacht ist:

- Verein Zürcher Eingliederung
- Wohnheim Zürichberg und Stöckli
- Vier Linden Betriebe
- Werkstätten
- Hof Wagenburg
- Triemenhof

SPENDENKONTO 80-52000-5

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



VEREIN ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Neumünsterallee 10 • 8008 Zürich-Riesbach

Tel. 044 388 49 01

sekretariat@ze-werkstaetten.ch • www.vze.ch

Hof Wagenburg, Seegräben – Sanierung Hofküche

Ernst Göhner Stiftung, Zug	CHF	15 000.–
Sanierung Hofküche	CHF	15 000.–

Hof Wagenburg, Seegräben – Jubiläumsfest

Anonyme Spende	CHF	5 000.–
HUBER+SUHNER Stiftung, Herisau	CHF	5 000.–
Denk an mich, Basel	CHF	5 000.–
Projekt Jubiläumsfest	CHF	15 000.–

Hof Wagenburg, Seegräben – Zukunftssäen

Geldsammlung	CHF	350.–
Projekt Zukunftssäen	CHF	350.–

Hof Wagenburg, Seegräben – Allgemeine Spenden

Denk an mich, Basel – «Ferienlager»	CHF	2 642.–
VoN, Verein ohne Namen, Hinwil	CHF	3 333.–
Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung, Zürich	CHF	3 000.–
Allgemeine Spenden	CHF	8 975.–

Total Hof Wagenburg CHF 39 325.–

Triemenhof, Hinwil – Naturalspende

GLB Zürich Land, Hinwil	CHF	1 000.–
Total Triemenhof	CHF	1 000.–

Total Spenden CHF 286 104.70



VEREIN ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Neumünsterallee 10 • 8008 Zürich-Riesbach

Tel. 044 388 49 01

sekretariat@ze-werkstaetten.ch • www.vze.ch

Grafik, Druckvorstufe: ACTIVEdesign, Eglisau
Druck: Offsetdruck Schurter, Eglisau

